MAGAZIN ZUR LANDESGARTENSCHAU

AUSGABE 03, 13. BIS 19. MAI 2014

schau!gmünd

blühende Einkaufs- und Erlebnisstadt

Täglich eine gute Zeitung!
Rems-Zeitung

[Inhaltsverzeichnis]

22	Gartenschau-Themen der letzten Woche
3	Rückblick: Familientag und Entenrennen
4	Impressionen der vergangenen Woche
5	Veranstaltungstipp: Jazztage
6	Programm-Highlights in der Woche
7	vom 13. bis 19. Mai
8	Der Blütenzauber im Mai
8	Göggingen präsentiert das
9	Ostalbvesper am 14. Mai
10	Übersichtsplan, die wichtigsten Infos
11	und das „Lieblingseckle der Woche“
12 bis 15	Unsere Serie „in.gmünd“ Blicke in die historische Innenstadt: Die Bocksgasse stellt sich vor
16	Fischlehrpfad am Josefsbach Rezept und Gewinnspiel der Landfrauen
17	Fortsetzungs-Krimi, „wort.Reich“ und Gewinnspiel „Europa Miniköche“
18	Sigmaringen zu Gast auf der Gartenschau
19	Stadtteiltag Herlikofen
20	„schau.frech“: E-Zügle fahren so schön wie Achterbahn. Oberbürgermeister greift ein

[Impressum]

Das Magazin „schau.gmünd“ **zur Landesgartenschau wird herausgegeben von der Rems-Zeitung im Verlag der Remsdruckerei Sigg, Härtel u. Co. KG**

Paradiesstraße 12, 73525 Schwäbisch Gmünd

Anzeigen: (verantwortlich)
Andreas Lonardoni,
Dietmar Schmid
Telefon (0 71 71) 60 06-70
anzeigen@rems-zeitung.de

Besuchen Sie „schau.gmünd“ im Internet:
schau-gmuend.de
remszeitung.de
facebook.com/remszeitung

Redaktion: Heino Schütte
Telefon (0 71 71) 60 06-40
redaktion@rems-zeitung.de

Gestaltung: Diana Wellner

Gartenschau-Aufreger der letzten Tage

Haben vor dem Verhungern bedrohte Ehrenamtliche wertvolle und fette Zuchthasen aus dem Himmelsgarten entführt?

Die Garteneschau lebt vom Engagement von rund 1300 Helfern, die sich wenigstens über ein Wurstweckle pro Tag sehr freuen würden.

Mit geteilten Gefühlen blicken die Gartenschau-Macher zum Himmel und in den Hasenstall des Streichelzoos. Zwar brauchten die Pflanzen und Tiere nach dem zu trockenen Frühling dringend Regen und Liebe, bei den Garten-Schauern und einigen Vorkommnissen hält sich die Begeisterung über Garten-Schauer aber in engen Grenzen.

Sei's drum – insgesamt ernten die Verantwortlichen bei denen, die das Gelände betreten, viel Lob. Wobei sich das Betreten nicht immer als einfach erweist. Ein auswärtiges Ehepaar war vergeblich den gesamten Zaun vom ZOB an der Blumenhalle entlang zum Stadtgarten gegangen.
Hätten sie den Weg andersherum eingeschlagen, wären sie womöglich mit einem anderen Problem konfrontiert worden. Beim noch nicht ganz fertiggestellten westlichen Gebäude des südlichen Bahnhofsplatz-Abschlusses steht der Bauzaun so weit in den Gehweg, dass man zu zweit nicht vorbeikommt, wie ein Heubacher kritisch bemerkte, der seine 90-jährige Mutter auf die Gartenschau begleitete.
Und kaum 200 Meter weiter, beim Ledergassen-Kreisverkehr, schränkt der fest installierte Zaun den Gehweg ebenfalls so ein, dass man mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen stets Gefahr läuft, mit einem Rad auf der Fahrbahn zu landen, wo viele breite Busse unterwegs sind.
Aber der schlimmste Aufreger der letzten Gartenschau-Tage ist der: Unbekannte haben im Streichel- und Kleintierzoo nachts den Hasenstall überfallen. Ganz seltsam: Für einige Stunden wurden wertvolle und richtig fette Zuchthasen entführt, aber dann doch wieder zurück gebracht. Vielleicht waren es ja ausgehungerte freiwillige Gartenschauhelfer. Viel, viel Respekt vor denen!
Es keimt die Hoffnung, dass sie nun in der neuen Woche wenigstens pro Tag ein Wurstweckle und einen Sprudel von der Landesgartenschau GmbH und von den hochdotierten Geschäftsführern fürs „Ehrenamt bei Wind und Wetter“ spendiert bekommen!?! *ml/hs*

Für geladene Gäste gibt's bei vielen Gartenschau- und Stadtumbau-Events meist Essen und Trinken satt. Den 1300 Ehrenamtlichen knurrt dagegen der Magen. *Foto: hs*

schau.echo

Entenrennen wurde zum Riesenspaß

Feuchtfröhlicher Event-Höhepunkt am zweiten Gartenschau-Wochenende unter Beteiligung von Lions-Club, Rems-Zeitung und den Gmünder Blaulichtorganisationen

Was für ein Event! Tausende Zuschauer lachten Tränen, hunderten Kindern das Herz beim kultigen Entenrennen, das am Samstag, 10. Mai, im Remspark über die Bühne ging. Dazu eingeladen hatten die Rems-Zeitung und der Lions Club Limes-Ostalb mit absolut tatkräftiger Unterstützung der Jugendgruppen sämtlicher Blaulichtorganisationen in Schwäbisch Gmünd.

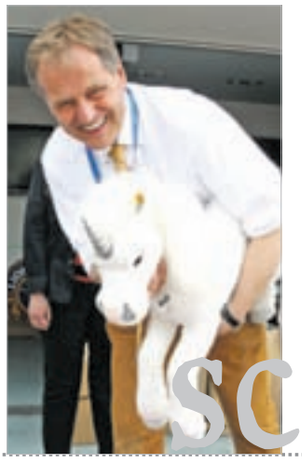
Auch die Polizei war indirekt mit von der Partie, weil zu allem Entenglück der Innenminister des Landes Baden-Württemberg an diesem Tag seinen Besuch auf der Gartenschau angekündigt hatte: Reinhold Gall staunte nicht schlecht, als ihm zur Begrüßung seitens vieler Gmünder auch gleich das kultige Badewannen-Schwimmtierchen unter die Nase gehalten wurde.
Selbst die Personenschützer wurden unruhig, weil es nach einer unangemeldeten Demo für Freiheit und Schutz der Quietschenten aussah. Zum Quietschen schön war dann das große Rennen. Einen Promilauf gab's voraus, den Oberbürgermeister Richard Arnold gewann. Nicht nur seine Rennente, sondern auch das Stadtoberhaupt selbst war vor Begeisterung eh nicht zu bremsen.
Wie in einer großen Stefan-Raab-Show gab's einen spektakulär-spaßigen Auftakt: Zusammen mit Lions-Präsidentin Kathrin Bechstein setzte er die berühmte Jack-und Rose-Szene aus dem Kinoklassiker „Titanic" ins Szene: „Jack, ich fliege!" Glückselig schwebte das Paar zwar nicht über den Atlantik mit „Eisberg voraus", aber immerhin über die Rems mit „Enten voraus". Bedingt durch extrem widrige Wind- und Strömungsverhältnisse wurde das Hauptrennen mit 500 Enten zu einem feuchtfröhlichen Spektakel der Improvisationskunst, vor allem wunderbar gemeistert von vielen tapferen Helfern von Feuerwehr, THW und DLRG, die einen super Job machten.
Ente gut, alles gut: Alle kamen ins Ziel und kein Tierchen ging verloren.

hs

Die Helfer gaben alles, denn die Enten litten unter Gegenwind.

Mit dem Entenrennen verknüpft war auch ein Schönheitswettbewerb, der pfiffige und herzige Kunstwerke hervorbrachte. Tolle Preise gab's.

Fotos: edk



Teams aller Organisationen mit Minister Gall und OB Arnold auf dem „Chinasteg".

Das Event der jungen Helden

Super Werbung für die Mitgliedschaft in einer der Gmünder Hilfsorganisationen

150 Jugendliche aus sechs Hilfsorganisationen gestalteten am Samstag, 10. Mai, eine atemberaubende Show ihres Könnens. Unter den Zuschauern auch: Innenminister Reinhold Gall.

Der Jugendblaulichttag lockte rund 10 000 Zuschauer auf das Gartenschaugelände „Erdenreich" entlang der Rems, das damit seit seiner Eröffnung Ende April den stärksten Besucher-Tag verzeichnete. Den Rahmen bildete auch der weltweit zelebrierte Helfer- und Projekttag Leo Lions Service Day unter dem Motto „Wasser ist Leben".
Der Lions Club Limes-Ostalb und die Rems-Zeitung hatten dazu zu einem Familien- und Jugend-Blaulichttag in den neuen Remspark eingeladen, der seine Wirkung nicht verfehlte. Mit dem Erlös eines gemeinsam organisierten Entenrennens auf der renaturierten Rems wird ein Spielplatz an der neuen Gewässerlandschaft des Gartenschaugeländes finanziert, auf dem sich Menschen mit und ohne Behinderung an sogar rollstuhlgerechten Sport- und Spaßgeräten begegnen sollen.
Schon aufgrund der widrigen Wetterbedingungen - stürmische Böen trieben die Rennenten zunächst vergnüglich remsaufwärts statt ins Ziel - traten die vielen jungen Helfer von DLRG, THW und Feuerwehr in Aktion, um rund 500 der kultigen Badewannen-Tierchen zu „retten".
Höhepunkte waren spektakuläre Schauübungen unter Beteiligung auch der Bergwachtjugend, des Jugendrotkreuzes und einer neuartigen Jugend- Rettungshundestaffel des MHD.

Die beiden Bergwacht-Jungretter Fiona Kopp und Jonathan Bruckbauer zwischen Himmel und Erde.

Auch Innenminister Reinhold Gall erwies hierbei den rund 150 beteiligten Nachwuchshelfern seine Reverenz. Die „ehrenamtlichen Helden von morgen" setzten Notsituationen mit einem in einem Baum notgelandeten Gleitschirmflieger, mit einem Verkehrsunfall, Hochwassersituation und Vermisstensuche in Szene. Innerhalb von 30 Minuten „zauberten" die Junghelfer des THWs eine rund 30 Meter lange Schnell- und Rettungsbrücke („Chinasteg") über die Rems.
Da ließ der Innenminister spontan auch seine Personenschützer am sicheren Ufer alleine, um mit Begeisterung über den Flussübergang zu jonglieren.
Gall sprach allen Nachwuchsgruppen der Hilfsorganisationen im Land Respekt und Anerkennung aus. Sein Dank richtete er vor allem auch an die Betreuer, die neben ihren aktiven Diensten sehr viel Freizeit investierten, um die Nachwuchsarbeit sicherzustellen. Es sei ein schönes und beruhigendes Gefühl zu erleben, „wie sich in diesen Gruppen so viele Kinder und Jugendliche zusammenfinden, die sich mit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung darauf vorbereiten, Mitmenschen in Not zu helfen".
In den Nachwuchsorganisationen der Hilfsdienste, so der begeisterte Minister, werde von „jungen Helden" hunderttausendfach für ein gutes soziales Miteinander in unserer Gesellschaft beigetragen. *hs*

Dramatische Unfallszene in der Rems und Unterhaltung im THW-Zelt: Der Jugendblaulichttag war ein Hit.

Das Uwe Werner/ Mick Baumeister Quartett links - und das Renaud Garcia-Fons Quartett- sind die Hauptacts der Jazztage.

Jazztage

in Kooperation mit der Jazz-Mission Schwäbisch Gmünd

Mit herausragenden Musikern lädt die LGS in Kooperation mit der JazzMission Schwäbisch Gmünd am 16. und 17. Mai zu den Jazztagen ein.

Den ersten Tag bestreiten das „Uwe Werner/ Mick Baumeister Quartett“ und „Sedum jazzum“ auf der Bühne im Stadtgarten. Am zweiten Tag betritt Bassist Renaud Garcia-Fons mit seiner Band und das Rosario Giuliani Quartet die Bühne in Wetzgau. Sedum jazzum – das ist Jazz pur, klischeefrei, spannend, kreativ. Der Gitarrist Thilo Schimmele, Schlagzeuger Alois Geiger und der Bassist Thorsten Meinhardt bilden das rhythmische Zentrum, um das sich die beiden Saxophonisten Johannes Groß und Reinhold Uhl sowie die Flötistin und Sängerin Susanne Schmid gruppieren.
Dem Uwe Werner/Mick Baumeister Quartett bleibt es vorbehalten, den ersten Jazztag auf der Bühne im Stadtgarten zu beschließen. Jazz lebt von immer wieder neuen Konstellationen, wenn sich Musiker, die von der gleichen Musik beseelt sind, zusammenfinden. Besonders interessant ist es, wenn unterschiedliche Generationen aufeinandertreffen. Die alten Recken – der Jazz kämpft ja immer mehr ums Überleben – und die Jungen, die ihren Weg mit großer Energie und guter Hoffnung angehen. Erfahrung und Kraft vereint, beides genährt durch die Flamme, die immer irgendwie brennt – die Liebe zur Musik, zum Jazz. Das Quartett präsentiert neue Kompositionen und solche, die in dieser Besetzung erstmals aufgeführt werden.

Zweiter Tag im Landschaftspark Wetzgau

Das Rosario Giuliani Quartett wartet an Tag zwei im mit einem der heißesten Saxofonisten der aktuellen europäischen Szene auf: Rosario Giuliani. Der Vorrat an Energie des Altsaxofonisten scheint unerschöpflich, und wer Giuliani einmal live erlebt hat, ist sicher gepackt worden von dessen Dynamik und Entschlossenheit. Für Renaud Garcia-Fons musikalische Inspiration gibt es viele Quellen. Er fühlt sich mit der Musik des Mittelmeerraums und Orients genauso verbunden wie mit der Flamenco-Tradition, die er auf seinen Bass übersetzt.
Auf „La Línea Del Sur“, seinem aktuellen Album, entdeckt Garcia-Fons „die Straßen eines imaginären Südens“, eines „Traumlands, das in einer Vielzahl von musikalischen Stilen wurzelt“. Mit eingängigen Melodien und Rhythmen sind seine Kompositionen perfekte Vehikel für die aktuelle Instrumentierung mit Bass, Akkordeon, Gitarre und Percussion. Er vereint künstlerische Traditionen aus verschiedenen Ländern und Zeiten – und dies auf ergreifendste, virtuoseste Weise.

GMÜNDER **WOCHENMARKT**

immer mittwochs und samstags von 7 bis 12.30 Uhr

GÄRTNEREI
GRUBER
GEMÜSE-PFLANZEN-FLORISTIK

Angebote für diese Woche:
Jetzt ist Pflanzzeit: Zucchini, Paprika, Tomaten und Gurkenpflanzen in Gärtnerqualität und großer Auswahl.

Edel-Lieschen im 12er-Topf		**1,90 €**
Kap-Margeriten im 12er-Topf		**1,90 €**
Eis-Begonien große Pflanzen	10 St.	**4,90 €**

Öffnungszeiten im Mai:
Mo. bis Fr. von 9 bis 19.00 Uhr,
Sa. von 9 bis 16.00 Uhr

Rosensteinstraße 1 | 73540 Lautern
Tel. 07173-5527
www.gaertnerei-gruber.de

Pepper Jack's schau.markt

Pepper Jack's aus der Tannenstraße 5 in Mutlangen bietet seit 54 Jahren Tee und Gewürze auf dem Gmünder Wochenmarkt an. Der Familienbetrieb besteht in der zweiten Generation und wird von Franz Dzsida und seiner Frau Renate (hier beim Verkauf) geleitet. Der Stand ist immer mittwochs und samstags rechts neben dem Hauptportal des Münsters zu finden. Neben rund 30 Tee- und etwa 50 Gewürz-Sorten gibt Renate Dzsida auch wertvolle Tipps rund um Tee und Gewürze. **Foto: smm**

KNEHR
Gärtnerei
Natürlich. Frisch. Gesund.

Unser Angebot für den Gmünder Wochenmarkt:

Winterbacher Vespergurken	3 St.	**1.-**
Versch. Salate	St.	**-,90**
Zarte Kohlrabi	St.	**-,90**

Lassen Sie sich von unserer Qualität überzeugen!

Tobias Knehr
Vorderer Wattenbach 6
73650 Winterbach
Tel. (0 71 81) 4 66 81, Fax 97 28 17

Es wird traditionell und mystisch auf der Gartenschau

Fotos.: pr

Die grünen Höhepunkte dieser Woche

[13. bis 19. Mai]

[Die Gschlampadn]

Am Freitag, 16. Mai, um 18.30 Uhr auf der Sparkassen-Bühne

Die in Gmünd beheimatete Blaskapelle hat sich voll und ganz der Pflege der böhmisch-mährischen Blasmusik verschrieben.

Bereits im Januar 1999 traf sich eine Arbeitsgruppe, um gemeinsam zu musizieren und Volkslieder zu proben. Aus der gemeinsamen Liebe für Heimatmelodien entstand eine Blaskapelle, die auch schnell einen Namen gefunden hat: die Gschlampadn.

Der Name wurde nicht zufällig gewählt. Fast alle Musiker der Gründungskapelle stammen aus einem kleinen Dorf in Westungarn, dessen Bewohner diesen Spitznamen tragen.

Im Laufer der Zeit konnte die Kapelle immer größere Erfolge feiern. Dazu zählt sicherlich die Verpflichtung bei der Jubiläumsveranstaltung der UNESCO in Österreich im September 2011.

Heute besteht die Blaskapelle aus 14 Musikerinnen und Musikern, sowie dem Gesangsduo Katrin und Tobias. Alle Mitglieder sind im Ostalbkreis oder im Rems-Murr-Kreis beheimatet.

Die Gschlampadn leben ihre Leidenschaft für die traditionelle Blasmusik, und nun lassen sie auch die Besucher der Gartenschau an ihrer Liebe zu den böhmisch-mährischen Melodien teilhaben.

[Hammerclub-Treffen]

Vom 16 bis 18. Mai in der Ott-Pausersche Fabrik in der Innenstadt

Zum ersten Mal darf die Stiftung Gold- und Silberschmiedekunst das internationale Hammerclub-Treffen ausrichten - ein Höhepunkt für viele Silberschmiede und Silbersammler.

Vor zwölf Jahren wurde das Treffen erstmals in Hamburg ins Leben gerufen, und es war nur eine Frage der Zeit, bis die Gold- und Silberstadt der Austragungsort sein wird.

Der Hammerclub macht es sich zur Aufgabe, die Arbeit der Silberschmiede mehr in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken und einen Austausch mit Sammlern und Museumsfachleuten herzustellen und zu fördern.

Das Treffen trägt in diesem Jahr den Titel „Im Dialog mit der Natur“ Die kunstvollen Arbeiten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in einer Wettbewerbsausstellung präsentiert, die am Freitag, 16. Mai um 19 Uhr feierlich eröffnet wird.

[Gartenzwerge im Labor]

Samstag und Sonntag, 17. und 18. Mai, im Labor im Chor/Prediger

Das Labor im Chor startet zusammen mit seinen Besuchern in die Gartenschau.

Allen Gästen stehen 1000 kg Ton zur Verfügung, den diese in viele, viele rotmützige Zwerge unter professioneller Anleitung verwandeln können. So entstehen die unterschiedlichsten Gartenbewohner, die auf vielen Balkonen, Gärten und Vorgärten Einzug halten werden, und somit in Nah und Fern fröhliche Botschafter der Gmünder Gartenschau sind.

Die geformten Gartenzwerge werden mit einer Nummer versehen und von den beiden Keramikerinnen in ihren Öfen gebrannt.

Außerdem werden alle Zwergenschöpfer gebeten, ein Foto von ihrem persönlichen Gartenzwerg an seinem neuen Platz zu schicken, wo er mit Sicherheit für ein gutes Gedeihen sorgen wird.

[Ceol Na Mara]

Geschichten und Musik aus Irland am Sonntag, 18. Mai um 14 und 16 Uhr im Treffpunkt Baden-Württemberg

Ceol Na Mara entführt sein Gartenschaupublikum in die mystische Welt der grünen Insel.

Revital H.war vor vielen Jahren in Irland und zeigte sich fasziniert von den geheimnisvollen Geschichten, die sie zufällig in alten Büchern entdeckt hatte. Sangita Wyslich (Geige) und Katharina Ostarhild (Gitarre) spielen irisch-keltische Melodien, mal virtuos schnell, dann wieder langsam fürs Herz.

Durch ihre Musik erschaffen sie eine geheimnisvolle, einzigartige Atmosphäre, die gleichermaßen von Sensibilität und Spannung getragen ist.

[Barmer-GEK Show-Truck]

Am Sonntag, 18. Mai, ganztägig auf dem Bahnhofsplatz im Erdenreich

Deutschland bewegt sich und das soll auch so sein. Der 18 Meter lange Show-Truck macht Halt in der ältesten Stauferstadt - im Gepäck ein unterhaltsames Programm rund um das Thema Fitness.
Als Gast wurde auch eine Größe des deutschen Sports eingeladen: Heike Drechsler.

Weitere Informationen zum Tagesprogramm auch im Internet: www.gmuend2014.de

Die grünen Höhepunkte dieser Woche

[13. bis 19. Mai]

[Dienstag] 13. 5.

10 Uhr	**Fit im Park** (Grabenallee)
16 Uhr	**Dialoge zwischen Himmel und Erde** mit Ann-Helena Schlüter (Kreuztisch)
18 Uhr	**Musikschulreihe** (Remspark-Bühne)
18.30 Uhr	**Katholische Messfeier** (Kolomankirche Wetzgau)
20 Uhr	**Olaf Schubert und seine Freunde** (CCS Stadtgarten)
	Ganztägig: Seifenherstellung (Ereignishaus Weleda)
	Handmassage (Pavillon Weleda)

[Mittwoch] 14. 5.

9.15 Uhr	**Vogelführung mit dem Biologen Klaus Lachenmaier** (Treffpunkt BW)
12 Uhr	**Workshop Pflanzen malen** (Ereignishaus Weleda)
14 Uhr	**Sprechstunde beim Pflanzendoktor** (Landschaftsgärtner)
14.15 Uhr	**Auszeit** (Hauskapelle St. Anna)
17 Uhr	**Ostalbvesper Göggingen** (Sparkassen-Bühne)
17.30 Uhr	**Chor Coral Alegría- Musik aus aller Welt** (RemsparkBühne)
19 Uhr	**wortReich mit Joachim Zelter** (Treffpunkt BW)
	Ganztägig: Workshop Herstellen von Kräutersalz (Pavillion Weleda)

[Donnerstag] 15. 5.

11 Uhr	**Kräuterführung „Es grünt so grün die Kräuterwelt“** (Treffpunkt BW)
11 und 13.30 Uhr	**Vortrag „ELStAM - Die elektronische Lohnsteuerkarte“** (Treffpunkt BW)
14 Uhr	**Sprechstunde beim Pflanzendoktor** (Landschaftsgärtner)
16 Uhr	**Musikschule Steinheim: Märchen und Musik** (Forum Gold und Silber)
	Münsterführung mit kleinem Orgelkonzert (Heilig-Kreuz-Münster)

[Donnerstag] 15. 5.

16 Uhr	**Dialoge zwischen Himmel und Erde mit Dr. Rolf Siegler** (Kreuztisch)
17 Uhr	**Symposium „Urban Living“** (Forum Gold und Silber)
18 Uhr	**Fit im Park** (Grabenallee)
19.30 Uhr	**Thursday Edition: Swany Feet Warmers** (Remspark-Bühne)
	Ganztägig: Beduften von Cremes (Ereignishaus Weleda)
	Ostheimer Figuren malen (Pavillon Weleda)

[Freitag] 16. 5.

11 und 13.30 Uhr	**Vortrag „ELStAM - Die elektronische Lohnsteuerkarte“** (Treffpunkt BW)
16 Uhr	**Musikschule Gerstetten: Afrikanisches Trommeln** (Forum Gold und Silber)
18. 30 Uhr	**Konzert Die Gschlampadn** (Sparkassen-Bühne)
19 Uhr	**Eröffnung der Hammerclub-Ausstellung** (Ott-Pausersche Fabrik)
19.30 Uhr	**Öffentliche Probe „voice-net“** (Weleda-Platz)
	Uwe Werner/Mick Baumeister.Quartett und Sedum jazzum (Remspark-Bühne)
	Ganztägig: Kinderworkshop Pflänzchen pikieren (Pavillon Weleda)
	Hammerclub-Treffen (Ott-Pausersche Fabrik)

[Samstag] 17. 5.

12 Uhr	**Der Geiger von Gmünd** (Johanniskirche)
13 Uhr	**Kinderprogramm** „Die Zeitreise“ (Bifora)
	Miniköche - mit dem Piaggio durch die Innenstadt (Schwäbisch Gmünd Innenstadt)
14 Uhr	**Faszination Honigbiene** (Imker)
15 Uhr	**Städtetag Sigmaringen** (Remspark-Bühne)

[Samstag] 17. 5.

10 Uhr	**Stadtteiltag Herlikofen** (Sparkassen-Bühne)
16 Uhr	**Musikschule Heubach Musikalischer Workshop** (Forum Gold und Silber)
17.45 Uhr	**Kunst und Kultur aus Polen** (CCS Stadtgarten)
19 Uhr	**Renaud Garcia-Fons und das Rosario Giuliani Quartet** (Sparkassen-Bühne)
	Ganztägig: Workshop Beduften von Cremes (Ereignishaus Weleda)
	Kinderworkshop Holzzwerge und Holzmäuse, geschnitzt aus Haselhölzern (Pavillon Weleda)
	Rund ums Haus (Forum Gold und Silber)
	Gartenzwerge im Labor (Prediger)
	Hammerclub-Teffen (Ott-Pausersche Fabrik)

[Sonntag] 18. 5.

7.30 Uhr	**Vogelstimmen-Exkursion im Taubental** (Wanderparkplatz Taubental)
10 Uhr	**Kath. Gottesdienst** (Sparkassen-Bühne)
	Kindergottesdienst (Sinnenpark)
	Mensch nutzt! den Wald „Holzprodukte“ (Mensch!Wald-Arena)
	Konzert Cantate Domino & Männerchor St. Sebastian aus Nancy (Villa Hirzel)
11 Uhr	**Kunst und Kultur aus Polen** (St.-Pius-Kirche)
	Schaukochen der Miniköche - Spätzle/Maultaschen/ Schupfnudeln (Suppenstern)
	Vortrag „Die Ausbildung in der Steuerverwaltung“ (Treffpunkt BW)
	Brunch mit Chansons aus den 20ern (Villa Hirzel)
11.30 Uhr	**Führungen in St. Koloman** (Kolomankirche Wetzgau)
14 Uhr	**Führung durch das Silberwarenmuseum** (Ott-Pausersche Fabrik)

[Sonntag] 18. 5.

	Sunday Swing Tanztee (Villa Hirzel)
14 und 16 Uhr	**Coel Na Mara** (Treffpunkt BW) **Musikschule Essingen Offenes Singen mit Pop-Songs** (Forum Gold und Silber)
18 Uhr	**Christliches Abendlob mit Musik, Lesung und Gebet** (Kolomankirche Wetzgau)
19 Uhr	**Vereinigtes Lachwerk Süd - Ernst Mantel & Werner Koczwara**
	Ganztägig: Barmer-GEK Show-Truck mit Heike Drechsler (Bahnhofsplatz)
	Turngau - Tag der Vereine (Sparkassen-Bühne und Remspark-Bühne)
	Kinderworkshop Holzzwerge und Holzmäuse, geschnitzt aus Haselhölzern (Pavillon Weleda)
	Gartenzwerge im Labor (Prediger)
	Hammerclub-Treffen (Ott-Pausersche Fabrik)

[Montag] 19. 5.

10 Uhr	**Vortrag „Steuerliche Berücksichtigung haushaltsnaher Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen“** (Treffpunkt BW)
13 und 16 Uhr:	**Hartmut Frey „Wir basteln einen Römerschuh“** (Forum Gold und Silber)
	Ganztägig: Kunst und Kultur aus Polen (Schönblick)
	Kinderworkshop Samenbomben basteln (Pavillon Weleda)

Blütenzauber im Mai

Was grünt und blüht? Und was, wenn's gewittert?

Die Frühlingsblumen stehen in voller Pracht, aber das für die gärtnerischen Ausstellungen zuständige Team ist vorbereitet – ein heftiges Gewitter und der Sommerflor muss ran.

Sie sind ihrer Zeit voraus: Martin Schulz-Brehme und Birgit Rosenberger-Rausch waren dieser Tage in den großen Gewächshäusern rund um Aalen und Göppingen unterwegs, in denen weite Teile des Sommerflors auf ihren Einsatz warten.
Bald werden diese Pflanzen die jetzt gesetzten Frühlingsblumen ersetzen. Der Wechsel muss sehr behutsam vollzogen werden, dauert es doch, bis sich die neuen Pflanzen in ähnlicher Üppigkeit und Farbvielfalt präsentieren – wer selbst Beete bepflanzt, kennt die schwierige Übergangszeit.

Ganz geöffnet und hoch stehend: der Frühlingsflor der ersten Gartenschauwochen verändert sich jetzt. *Fotos: bt*

Vor allem aber sind die Pflanzengestalter vorbereitet: Kommt jetzt ein schweres Gewitter, ein Hagelsturm gar, sind die aufgrund ihrer nunmehr sehr hohen Pflanzenstände anfälligen Beete ruckzuck am Boden zerstört. Und dann muss schnell gehandelt werden. Die letzten Tulpen verblühen; derzeit prägen Viola die Wechselbeete – Stiefmütterchen und Hornveilchen, die sich ihrem Zenit nähern: Bis zu 45 cm hoch, klappen sie nun leicht zur Seite weg.
Die Zeit der späten Frühlingsblumen beginnt: Die Taglilien kommen jetzt, Goldlack blüht bereits und wird bis zum Ende des Frühlings weiterblühen. Die Tränenden Herzen zeigen sich recht bald in Weiß, Rosa und Rot. Und in den Staudenflächen, die der Stadt über die Gartenschau hinaus erhalten bleiben – etwa im Senkgartenbereich der Rems – zeigt sich allmählich auch Farbe.

bt

Leckeres Göggingen

Mittwoch, 14. Mai 2014, ab 17 Uhr im Himmelsgarten

Das Ostalbvesper erwies sich ziemlich schnell als erfolgreiche Idee der Landesgartenschaumacher. Nun darf Göggingen das gemütliche Beisammensein ausrichten.

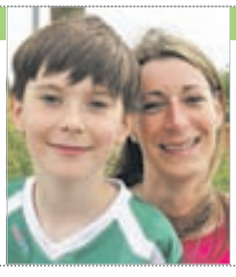
Die Gemeinde Göggingen freut sich auf Besucher, die viel Spaß und großen Hunger mitbringen. Göggingens Vereine werden für die Verpflegung sorgen, und dafür garantieren, dass es den Gästen an nichts fehlen wird.
Das Programm der Gemeinde steht ganz im Zeichen von Musik und Tanz. Von 17 bis 21 Uhr wird die Sparkassen-Bühne ein Sammelsurium der unterschiedlichsten Geschmäcker. So darf Schwäbisch Gmünd den Sängerbund Göggingen, den TGV Horn, Göggingens evangelischen Kirchenchor, den Musikverein Horn sowie die GeslachGugga begrüßen.

fed

Zu Gast auf der Landesgartenschau

Eva Lindheimer

Sie lebt in Heilbronn und hat sich mit ihrem Ehemann vorgenommen, mindestens drei Mal nach Gmünd zu kommen. Ihre ersten Eindrücke seien sehr positiv, wenn auch „das Gelände ziemlich auseinander liegt".



Heidi Blessing

Die Wißgoldingerin hat mit ihrem Sohn Tim Otto Josefsbach und Forum Gold & Silber bewundert und die Spielplätze besucht. Laut Blessing hat der Stadtgarten nun einen neuen Charakter.

Erich Schmidt

Er ist aus Gechingen im Landkreis Calw für die Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd gekommen. Erich Schmidt ist von der Blumenhalle im Stadtgarten und dem Park an der Rems begeistert.

Göggingen

Die 21 Meter lange Ostalbtafel ist Blickfang im Ostalbgarten. *Foto: hs*

Die beschauliche Gemeinde liegt etwa 10 Kilometer nordöstlich von Schwäbisch Gmünd. Gelegen am Vorland der Schwäbischen Alb zeigt sich Göggingen als landschaftlich reizvolle Erholungsregion.

Der Götzenbachstausee gilt als eine der beliebtesten Orte für Freizeitaktivitäten in der Region und ist ein beliebtes Ausflugsziel.
Rund 2 4000 Menschen leben dort und sorgen für ein reges Vereinsleben. Dies wird Göggingen als Ausrichter des Ostalbvespers auch garantiert beweisen.

Am Mittwoch, 14. Mai. sorgen verschiedene Göggingen Vereine auf der Veranstaltungsbühne in Wetzgau für ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein.

Von 17 bis 21 Uhr gestalten folgende Vereine einen unterhaltsamen Abend:

- **17 Uhr:** Sängerbund Göggingen
- **17 Uhr:** Jazz-Tanz - TGV Horn
- **18 Uhr:** Evangelischer Kirchenchor
- **19 Uhr:** Musikverein Horn
- **20 Uhr:** Geslach-Gugga

Schreinerei Maier
Seit über 150 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für:
- Individuelle Möbelgestaltung Bad, Küche, Wohn/Esszimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer u. v. m.
- Ladenbau
- Objekteinrichtung
- Dachausbau
- Fachbetrieb für Wohnen im Alter
- Bestattungen

Hauptstr. 50 ■ 73571 Göggingen
Fon 07175/8763 ■ Fax 07175/7638
E-Mail: schreiner.maier@t-online.de

Futtermittel
Mehl und Getreide
Saatgut
Pflanzenschutzmittel
Düngemittel
Weidezubehör
Gartenbedarf
Erde und Substrate
Leitern
Getränke
Obsterfassung
Ab Lager oder frei Haus
HORNER MÜHLE
LANDHANDEL GÜTLIN
73571 Horn
Mo. - Fr. 8.00 - 18.30
Sa. 8.00 - 16.00
Tel. 07175 / 99 88 80
Fax 07175 / 99 88 82
www.horner-muehle.de

Zweckverband Gewerbegebiet Leinzell-Göggingen

Der Zweckverband und die beteiligten Gemeinden wünschen den Besuchern der Landesgartenschau bleibende Eindrücke und eine gute Unterhaltung!

Der Zweckverband Gewerbegebiet bietet erschlossene Gewerbeflächen ab ca. 1000 m².
Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit dem Verbandsvorsitzenden Bürgermeister Walter Weber unter Telefon 0 71 75-57 62 in Verbindung.

ostalbvesper göggingen

Zu Gast auf der Landesgartenschau

Margarete Petsche

Ein Lob spricht die Besucherin aus Calw den Veranstaltern für die farbigen Blumenbeete und den Himmelsstürmer aus. Überschattet wurde ihr Besuch durch eine nicht funktionierende Kasse.

Johannes Grimm

Weil die Kinder dem Göggingen und seiner Frau eine Dauerkarte schenkten, wird er öfter ein Gast sein. Die Veränderungen am Josefsbach, an der Rems sowie im Himmelsreich seien faszinierend.

Tracy Hou

Die Geschäftsfrau lebt und arbeitet im taiwanischen Taipe und wird von einer Pflegefamilie aus Waldstetten betreut. Besonders gefällt ihr die Architektur des umgestalteten Bahnhofes.

Himmel P

Haltestelle Shuttle-Bus „Himmel“

Landschaftspark Wetzgau

Schönblick

Weleda

Himmels-garten

Himmels-leiter

Mensch!Wald-Weg (Variante)

Mensch!Wald-Weg (direkt)

LebensWeg

Shuttle-Bus-Verkehr

Öffnungszeiten

Zugang zum Gelände mit Karte **täglich von 9 bis 20 Uhr**, bei Sonderveranstaltungen länger.

Kassenöffnung 9 bis 19 Uhr

Die Besucher dürfen sich bis zum Einbruch der Dunkelheit auf dem Landesgartenschaugelände aufhalten und können dieses dann durch die Drehkreuze verlassen.

Shuttle-Bus

Der Shuttle-Bus fährt **täglich von 9 bis 20 Uhr, alle 15 Minuten.**

Abfahrt unten:
Parkplatz Erde und EULE

Abfahrt oben:
Bushaltestelle Himmel

Die Fahrt ist im Eintritt inbegriffen.

Elektrozüge

Mit Elektrozügen sind im Bereich Erdenreich die Schauplätze der Gartenschau mit der historischen Innenstadt verknüpft (Rundkurs).

Eine zweite Schleife mit dem sogenannten Naturstromer führt auch zur Himmelsleiter ins Taubental und zur Jugendmeile unterhalb des St. Salvator.
Die Nutzung der Elektrozüge kostet zwei Euro pro Tag.

Naturstromer-Haltestellen

Linie Innenstadt:
Ledergasse, Johannisplatz/ Marktplatz, Kalter Markt, Unterer Marktplatz, Am Bockstor.

Linie Remspark/Taubental:
Parkplatz Erdenreich, Jugendmeile, Ledergasse, Am Bockstor, Sparkassenplatz, Jugendmeile, Taubental.

Pedelecs:
In Bahnhofsnähe an der Jugendmeile befindet sich eine Verleihstation für Elektrofahrräder (gegen Gebühr).

Gmünder Einhorn-Tunnel

B29

Aalen

St. Salvator

Jugendmeile

Haltestelle Shuttle-Bus „Erde“

Remspark

Historische Innenstadt

Erden-reich

P Erde

P Busse

Rems

Josefsbach / Grabenallee

Stuttgart

Lieblingseckle der Woche

Bald ist's aus mit der Liebe

Die Blumenhalle nicht vergessen

Es ist, was es ist, sagt die Liebe.
Und die ist für alle anders. Die große Liebe, die leidenschaftliche Liebe, die Liebe, die auf Freundschaft und Verlässlichkeit gründet, die Liebe, die Sicherheit ist. Die Liebe zu Kind, Partner, Eltern wird in dieser Schau von Meisterinnen und Meister der floralen Künste mit Blüten dargestellt und mit Anleihen an Filme wie „Love Story“ oder „Pretty Woman“ umgesetzt. Zitate aus „P.S. ich liebe Dich“ etwa lassen Blumen auf kaum gekannte Weise sprechen.
Es gibt Liebesgrüße, die kitschig-schön sind, und es gibt elegante Anleihen an Klassiker, die auf unterschiedlichen Ebenen verstanden werden – aber immer geht es um Liebe, und neben der Rose werden noch ganz andere Blüten der Liebe zugewiesen. Mit dieser Schau wurde vorgelegt: Die amouröse Spurensuche, das Schwelgen in Gefühl ist zeitlich begrenzt. *bt*

**Zum Thema „Das Ding mit der Liebe“ werden die wirklich wichtigen Dinge des Lebens in Blumen gefasst.
Am Wochenende endet diese erste von zwölf Blumenschauen in der Blumenhalle am Stadtgarten.
Bereits am Montag ist die Halle für Umbauten zur „Carpe diem“-Schau geschlossen.** *Fotos: bt*

in.gmünd

Adam sucht sehr oft seine begeisterte Eva in der Bocksgasse

Whow! Durch diese Gasse muss man einfach mal gegangen sein, um echt in Schwäbisch Gmünd gewesen zu sein. Eindrucksvoller kann das Tor zur Innenstadt wohl nicht sein.

Das dürfen sich vor allem jene Gäste nicht entgehen lassen, wenn sie nach einem Gartenschaubesuch auch einen Entdecker-Spaziergang in die zauberhafte historische Altstadt von Schwäbisch Gmünd unternehmen.
Die geschäftige Bocksgasse öffnet wunderbare Perspektiven, ist empfehlenswertes Tor vom Erdenreich der Gartenschau hinein ins Herz der historischen Altstadt. Ausgangspunkte sind der Fünfknopfturm, der Kroatensteg oder der Sparkassenplatz.
Blickfang dort auch die Skulptur: „Adam sucht Eva". So mancher Gmünder Ehegatte erkennt sich darin als der Adam. Weil: Der schaut verzweifelt hinein in die Bocksgasse. So, als hätte sich seine geliebte Eva in den vielen attraktiven Läden dieser Gasse beim Shoppen und Schauen in der Zeit vertan.
Der Stadtbummel von der Gartenschau dort hinein ist wunderschön und kurzweilig.
Mit jedem Schritt öffnen sich beim etwa zehnminütigen Gang durch die Bocksgasse in Richtung Marktplatz neue Blicke auf die Stadt und Einblicke in deren Geschichte. Alsbald links das historische Mutterhaus der Vinzentinerinnen von Württemberg. Dann taucht der mächtige Augustiner-Klosterkomplex auf (heute Finanzamt).
Ein paar Meter weiter - und schon erhebt sich vor den Blicken der Stadtbummler das mächtige Kirchenschiff des früheren Dominikanerklosters (heute Kulturzentrum Prediger mit einem schmucken Festsaal). *hs*

HGV Schaufenster

Neben einer riesigen Teppichauswahl bietet Isfahan in der Bocksgasse 34 auch Serviceleistungen, wie zum Beispiel die fachmännische Teppichreparatur und Restauration durch persische Knüpfmeister an.

Teppichhaus Isfahan · Bocksgasse 34· Telefon 07171/39778

HGV Schaufenster

Seit Mai 2012 sorgt Marcus Lampart mit seiner „Naschbar" im Buhlgässle 6 für zufriedene Kunden. Angeboten werden neben über 100 Sorten Gummibärchen auch ein riesiges Sortiment an Schokolade, Keksen, Marzipan, Kaffee und vieles mehr.

Naschbar · Buhlgässle 6 · Telefon 07171/9978108 www.naschbar-shop.de

bocksgasse

HGV Schaufenster

Optik und Hörgeräte Stertz – im Zentrum von Schwäbisch Gmünd – sind Experten rund um das Sehen und Hören. Mit den aktuellsten Brillendesigns und neuesten Hörgeräte-Technologien sind die Kunden in den besten Händen.

Optik & Hörgeräte Stertz · Bocksgasse 15 Telefon 07171/66307 · www.stertz.com

Weiter geht's auf dem beschaulichen Spaziergang durch die Bocksgasse. Reizvoll, wie dort Baustile aus allen Epochen sich mit moderner Einkaufs- und Erlebnismeile verbündet haben.

Auf der rechten Südseite steht das frühere Augustiner-Kloster mit der gleichnamigen evangelischen Hauptkirche Gmünds. Deren Besuch ist ein Muss. Vor allem die Wand- und Deckenmalereien sind zauberhaft, zeugen von einem wohlhabenden Orden. Obwohl die Geschichte dieses Gotteshauses ab 1309 zunächst mit einer „Bettelordenkirche" begann. Auch heute gibt's im früheren Augustinerkloster gewiss keine Geldsorgen, denn hier ist das Finanzamt zu Hause.
Die herrlichen Wand- und Deckenfresken der Klosterkirche schuf im 18. Jahrhundert Meister Johann Anwander. Von 1756 bis 1758 erfuhr die Augustinuskirche ihre Barockisierung.
Zurück in die Bocksgasse und nur 100 Meter weiter – und schon steht der Besucher vor dem früheren Dominikanerklosters.

Bocks- und Klostergasse

Die Bocksgasse lädt die Gartenschaubesucher ein zu einem Spaziergang auch in die wechselvolle Kloster-Geschichte.
Reich gesegnet und fromm ist Gmünd: Franziskaner, Dominikaner, Kapuziner, Augustiner - fast alle Orden, die im Spätmittelalter Volksfrömmigkeit und Kirchenkultur prägten, hatten in der Stadt blühende Burgen des Glaubens erbaut.
Zur Jahrtausendwende errichteten die Franziskanerinnen in Gmünd sogar den jüngsten Klosterneubau Deutschlands.

Das heutige Kulturzentrum Prediger hat gewaltige Stürme der Stadtgeschichte überlebt. Nach Besetzung der Reichsstadt Gmünd, diente das Dominikanerkloster lange Zeit sogar als Kaserne. Vor 50 Jahren sollte es sogar einem Kaufhaus-Neubau weichen.
Und dann grüßt in der Bocksgasse auch schon die romanische Johanniskirche. Hierbei handelt es sich um den ältesten Kirchenbau der Stadt, der auch erzählt aus der großen Vergangenheit der Stauferdynastie. Der hat Gmünd die Stadtgründung vor 852 Jahren zu verdanken.
Die Stauferstele am Prediger gibt Auskunft und löst Ehrfurcht aus: Sagenhaft ist's, wie viele Könige und Kaiser hier schon durch die Bocksgasse und durch die Wechselfälle des Mittelalters schritten.
Geschichte, die zu Herzen geht: Im Alter von nur 16 Jahren feierte in der Johanniskirche an der Bocksgasse der letzte Stauferkönig Konradin 1267 sein letztes Weihnachtsfest in der Heimat, ehe er in Folge von finsteren Intrigen am 29. Oktober 1268 im fernen Neapel hingerichtet wurde. *hs*

HGV Schaufenster

Das Traditionsfachgeschäft Schuh-Kraus in der Bocksgasse feierte vor drei Jahren sein 50-jähriges Jubiläum. Es ist bei den Kunden bekannt für seine große Auswahl an modischer und bequemer Schuhmode für Sie und Ihn.
Schuh Kraus · Bocksgasse 49 · Telefon 07171/30689

bocksgasse

HGV Schaufenster

Hell, freundlich und übersichtlich - so präsentiert sich das Sanitätshaus Weber & Greissinger. Man bietet eine professionelle Beratung und ein umfangreiches Sortiment an Gesundheitsprodukten: von modisch-medizinischen Kompressionsstrümpfen bis zu schicken Gesundheitsschuhen und vieles mehr.
Sanitätshaus Weber & Greissinger · Bocksgasse 45
Telefon 07171/2931

Die westliche Altstadt mit Bocksgasse. Vorne rechts ist die Baustelle auf dem Areal des früheren Mutterhauses der Vinzentinerinnen zu sehen.

in.gmünd

Salve, liebe Arcadia, Patricia, Lucia und Benigna! Im Mutterhaus dieser Ordensfrauen in Bocksgasse begann 1852 moderne Sozialgeschichte. Mutterhaus klingt altmodisch, doch dieses „Klösterle" Bocksgasse Haus Nummer 20 schreibt hochmoderne Sozialgeschichte für Gmünd und fürs ganze Land.

Das müssen katastrophale Verhältnisse gewesen sein: Ab 1802 hatte Gmünd seine Eigenständigkeit als Freie Reichsstadt verloren. Ursache war eine brutale Verwaltungsreform, als die stolze Stadt durch düstere Abmachungen damaliger Machthaber und Feldherren, vor allem Unruhestifter und Kriegsherr Napoleon, unter württembergische Herrschaft geriet.
Die neuen Stadtbesitzer waren zunächst ziemlich unglücklich über ihren Besitz. In Protokollen ist gar von einem „Lumpennest" die Rede, wo's mehr Mistberge vor als steuerkräftige Bürger in den Häusern gab. Kein Wunder, denn die stolzen Gmünder waren ziemlich frustriert und hatten keine Lust, fremde Hoheiten statt die eigene Stadt zu finanzieren. Die schlimmen Folgen auch: Mit der Fürsorge für Kranke und Siechende in Gestalt des Spitalwesens ging's bergab. Kaplan Sebastian Zeiler konnte das nicht länger mit ansehen. Er ergriff die Initiative und handelte mit viel Geschick einen Vertrag aus.

Arcadia Scholl war die erste Generaloberin in Gmünd. Das Mutterhaus an der Bocksgasse wird derzeit renoviert, dazu entsteht eine Wohnanlage.

Vier Ordensschwestern der Vinzentinerinnen aus Straßburg wurden abgeordnet, um die größte Not in Gmünd zu lindern und dem Kaplan zu helfen, das Spitalwesen auf Vordermann zu bringen.
Allein schon die mühsame Anreise lässt heute schmunzeln. Zwei Tage Kutschen- und Dampfzugfahrt waren notwendig, damit Arcadia, Patricia, Lucia und Benigna aus Straßburg endlich in Gmünd begrüßt werden konnten. In der Bocksgasse 20 wurde das Mutterhaus der Vinzentinerinnen in Württemberg gegründet.
Daraus entwickelten sich viele Sozial- und Betreuungseinrichtungen, die bis heute in und um Gmünd modern und zukunftsträchtig Bestand haben. Schließlich wuchs daraus ein heute weltumspannendes Missionsnetz der „Untermarchtaler Schwestern".
Die hatten sich zunächst von Gmünd ins Kloster nach Untermarchtal verabschiedet. Doch die Gartenschau gab nun Impuls, dass sich die Ordensfrauen an ihre Wurzeln in Gmünd erinnerten.
Das Mutterhaus Bocksgasse 20 wird liebevoll renoviert. Auch wird in eine große Wohnanlage investiert. „Salve!" Dieser Gruß überm Portal hat die wechselvolle Geschichte bis heute überlebt. *hs*

HGV Schaufenster

Seit vielen Jahren sorgt das Modefachgeschäft Ensinger in der Bocksgasse für zufriedene Kunden. Unter anderem sind namhafte Marken, wie zum Beispiel „MAC", „s.Oliver", „Tramontana" und „ICHI" im Sortiment.

Ensinger · Bocksgasse 21 · Telefon 07171/61159
www.ensinger-mode.de

bocksgasse

HGV Schaufenster

Neu in der Bocksgasse 47 ist seit dem 26. April „Fresh & More" zu finden. Es werden herzhafte Sandwiches, frisch zubereitete Salate, frische gepresste Säfte und Smoothies angeboten. Alle Gerichte gibt es auch zum Mitnehmen.

Fresh & More · Bocksgasse 47
Telefon 0177/7911149

Die Gmünder lieben ihre älteste Kirche. Millionen Euro, darunter auch ein hoher Spendenanteil, werden in die Renovierung der romanischen Johanniskirche investiert. Sie steht auch für die Geschichte der Staufer.

Fotos: hs

in.gmünd

Die Johanniskirche an der Bocksgasse! Sie ist eng mit der Gmünder Stadtgründung vor 852 Jahren verbunden.

Vielleicht wollten es die damals für ihre Weitsichtigkeit berühmten Vertreter der Stauferdynastie ja genau auch so: Diese Kirche mit ihren geheimnisvollen Ornamenten, die bis heute unchristliche Geister abzuwehren haben, dient sowohl modernen Herausforderungen des Glaubens als auch den Wünschen der Stadtbesucher. Im Rahmen einer bürgerschaftlichen Aktion „Stufen in den Gmünder Himmel" wurde der einstige Glocken- als Aussichtsturm erschlossen und begehbar gemacht. Die älteste Kirche Gmünds dient symbolkräftig auch als moderne Jugendkirche. Zauberhaft, wenn sie sich beim Kirchenmusikfestival auch zum Konzertsaal verwandelt. *hs*

HGV Schaufenster

ProGmünd

Die Apotheke am Prediger in der Bocksgasse bietet unter www.apo-abc.de auch eine online-Apotheke an. Eine einfache Bestellung zur Abholung oder Lieferung bei Rabatten bis zu 50 Prozent kennzeichnen den Service.

Apotheke am Prediger · Bocksgasse 27
Telefon 07171/64455

bocksgasse

HGV Schaufenster

ProGmünd

Seit Dezember 2009 sorgt die Filiale der Bäckerei-Konditorei Mühlhäuser in der Bocksgasse für zufriedene Kunden. Die mehrfach ausgezeichnete Bäckerei, mit Hauptsitz in Heubach, lädt auch zum gemütlichen Verweilen im Café mit Außenbewirtschaftung ein.

Bäckerei – Konditorei Mühlhäuser · Bocksgasse 25
73525 Schwäb. Gmünd · www.muehli.de

Fischlehrpfad am Josefsbach

Rund um die rote Riesenangel: Was in heimischen Gewässern so alles schwimmt

„Fliegende Fische" und eine riesige Angel - beides in leuchtendem Rot - ziehen die Blicke am Josefsbach auf sich und markieren den Fischlehrpfad.

Wer weiß denn schon, dass ein Hecht in heimischen Bächen, Flüssen und Seen stolze 1,50 Meter lang wird und rund 30 Kilogramm wiegt? Oder dass die bis zu 1,20 Meter langen Aale im Westatlantik als Larven auf die Welt kommen, mit dem Golfstrom nach Europa treiben und die Flüsse hinauf wandern, um im Alter von etwa zehn Jahren ins Meer zurückzukehren. Solche und viele weitere Informationen finden die Besucher auf den Schautafeln des Verbandes für Fischerei- und Gewässerschutz in Baden-Württemberg (www.vfg-bw.org). *gbr*

Die „Karausche" wird bis zu 40 cm lang. *Fotos: gbr*

vereine & verbände

Bei den Landfrauen gibt es immer etwas zum Probieren

Ortsvereine der Gmünder Landfrauen wechseln sich ab: Donnerstags ist immer Aktionstag

Sie dürfen nichts verkaufen, doch am Stand im Himmelsgarten stehen die Besucher Schlange: Kaffee, Kuchen, Brotaufstriche – zum Probieren! Kostenlos. Dafür freuen sich die Landfrauen über eine Spende. Und die meisten werfen zumindest den Betrag ins Kässchen, den man bei „normalen" Preisen für eine Tasse Kaffee und etwas Kuchen bezahlen müsste.

700 Liter Kaffee haben die Damen am allerersten Öffnungstag ausgegeben. Der vorgefertigte Kuchen reichte nicht aus, es musste vor Ort nachgebacken werden.

Der Stand der Landfrauen und ihre Aktionshütte (jeden Donnerstag mit einer anderen Aktion; diese Woche werden Gartenlichter geflochten) ist ganz schnell zum „Geheimtipp" aller Besucher geworden.

Von ihren vielfältigen Rezepten haben die Landfrauen auch ein kleines Kochbüchlein zusammengestellt, das im Einhorn-Verlag erschienen ist und von den Landfrauen verkauft wird.

Die verständlichen Anweisungen in diesem Koch- und Backbuch garantieren auch Anfängern schmackhafte Ergebnisse, nebenbei geben die Landfrauen Tipps und plaudern aus ihrem Leben.

Wir verlosen jede Woche zwei dieser Kochbücher. Dazu den nebenstehenden Coupon ausfüllen und am Stand der Landfrauen oder bei uns im Verlag abgeben: Rems-Zeitung, Stichwort: Kochbuch, Paradiesstraße 12, Schwäbisch Gmünd.

Rezept der Woche

[Hähnchen-Filet mit Senfhaube]

von Gertrud Schneider, Landfrauen Herlikofen

Zutaten:

4	**Hähnchenfilets (à 150 g)**
200g	**Schmand oder Crème fraîche**
1	**Eigelb**
2EL	**Dijon-Senf**
1 Bund	**Lauchzwiebeln**
2	**Scheiben Schinkenspeck, gewürfelt**
	Salz, Pfeffer, Öl

Zubereitung:

1. Filets mit Salz und Pfeffer würzen. Nebeneinander in einen Bräter legen.

Offen im vorgeheizten Backofen etwa 20 Minuten garen.

2. Schmand mit Eigelb, Senf, den in schmale Röllchen geschnittenen Lauchzwiebeln, Salz und Pfeffer verrühren. Masse auf die vorgegarten Filets verteilen.

3. Schinkenspeckwürfel darüber streuen. Filets weitere etwa 10 Minuten offen im Backofen garen.

4. Mit Bratkartoffeln und Salat servieren.

Guten Appetit!

Einstellung: Heißluft plus
Temperatur: 200°C
Einschubebene: 1. von unten
Garzeit: 30 Minuten + Vorheizen

Einstellung: Ober- / Unterhitze
Temperatur: 220 - 240°C
Einschubebene: 1. von unten
Garzeit: 30 Minuten + Vorheizen

Coupon

Vor/Nachname _____

Straße _____ **PLZ/Wohnort** _____

Telefon _____

Alois Abele ermittelt

Tod im Josefsbach (2)

Gartenschau-Krimi von Arthur Kohnenteil

... Polizeioberrat Hartmut Thurgau war zwar nicht hochgewachsen, aber kräftig gebaut. Es fiel ihm leicht, die Gaffer auf die Seite zu drängen. Er schlüpfte unter dem Absperrband, das die Besatzung des Streifenwagens bereits angebracht hatte, hindurch und war nach wenigen Schritten am Fundort der Leiche im Josefsbach.
Auch der Rettungswagen und der Notarzt waren inzwischen eingetroffen. Bevor sie den Körper im Wasser bewegt hatten, prägte sich Thurgau die Position genau ein.
Als Leiter des Polizeireviers waren ihm stets zwei Dinge wichtig: die klassische Polizeiarbeit und ein gutes Verhältnis zur Bevölkerung. Deshalb pflegte er auch den Kontakt zur Lokalzeitung – wobei er das Angenehme mit dem Nützlichen verband und dem Chef der Lokalredaktion, Heinz Heuberger, regelmäßig beim Skatspielen einige Euro aus der Tasche zog.
„Ond Sie send mol wieder an vorderster Front?“ wandte er sich an Heiner Kippler, den Lokalredakteur, der die leblose Person unter der Brücke entdeckt und den Alarm ausgelöst hatte. Kippler nickte und schwieg. Für ihn war klar, dass die Mühen des Notarzts vergeblich sein werden – und obwohl er im Laufe seiner 30 Jahre als Journalist und als ehrenamtlicher Feuerwehrmann schon viele Leichen gesehen hatte, ging ihm ein solcher Anblick immer noch an die Nieren.
Und Kippler sollte recht behalten: der Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Bei der Leiche handelte es sich um einen vermutlich jungen Mann - wobei man über das genaue Alter nur spekulieren konnte. Denn das Gesicht des Toten war aufgrund heftiger Gewalteinwirkung nicht mehr zu erkennen. Die Nase war komplett eingedrückt , das Jochbein gebrochen und die Lippen aufgeplatzt. Selbst in der Schädeldecke klaffte ein großes Loch. Die bei solchen Verletzungen zweifellos zunächst vorhandenen Blutspuren hatte das Wasser des Josefsbach allerdings komplett weggespült.
„Der sieht aus, als wäre er ohne Helm Motorrad gefahren und dabei frontal gegen einen Lkw geprallt“, murmelte einer der Rettungsassistenten. „Mal sehen, was die Gerichtsmediziner dazu sagen...“ kommentierte Hartmut Thurgau den Zustand der Leiche. „Vermutlich ist er von der Brücke gestürzt und mit dem Kopf aufgeschlagen“. Von Thurgau unbemerkt war ein älterer Mann im zerknitterten Regenmantel hinzugekommen und sagte: „Ich glaube da täuschen Sie sich, Herr Polizeioberrat...“

>> Fortsetzung folgt

wortReich

Literatur zwischen Himmel und Erde

Zwischen Ahnungslosigkeit und kindlichem Erstaunen, zwischen Fremdsteuerung und eigensinniger Selbstbehauptung erzählt Joachim Zelters Satire „Der Ministerpräsident“ von einem um Erinnerungen und Selbstfindung ringenden Helden.

Literatur auf der Gartenschau. Joachim Zelter

Der findet sich in einer Welt wieder, in der Politik nur leere Inszenierung und inhaltsloser Schein ist. Ein radikales und zugleich unendlich leises und zartes Buch, aus dem der Tübinger Autor am Mittwoch, 14. Mai, um 19 Uhr im Rahmen der Reihe „wortReich - Literatur zwischen Himmel und Erde“ auf der Landesgartenschau (Treffpunkt Baden-Württemberg im Stadtgarten) lesen wird.
Dass er einen Autounfall hatte, dass dabei einiges passiert sei, insbesondere in seinem Kopf und mit seinem Gedächtnis. Dass er zehn Tage im Koma gelegen habe und erst seit kurzem wieder wach sei. Und: Dass er Claus Urspring heiße, Ministerpräsident sei und es auch bleiben werde - ein politischer Begriff, ein Inbild der Vertrautheit und Unverrückbarkeit - und kurz vor einem alles entscheidenden Wahlkampf stehe. All das und noch einiges mehr erfährt Claus Urspring, ein von Wahlkampfhelfern und politischen Beratern Getriebener, ein soufflierter Mensch, der seit seinem Unfall kaum mehr weiß, wer er war und wie ihm geschieht … Joachim Zelter, in Freiburg geboren, studierte an der Universität Tübingen Anglistik und Politikwissenschaft. Seine Promotion schloss er 1993 ebenfalls in Tübingen ab. Es folgten Lehraufträge an der Yale University in New Haven und an der Universität Tübingen. Seit 1997 arbeitet Zelter als freier Schriftsteller. Sein Werk besteht vorwiegend aus erzählender Prosa, die häufig einen Hang zur politischen Satire, aber auch zum Tragikomischen aufweist. Für seine Romane, Erzählungen und Bühnenstücke erhielt Zelter bereits zahlreiche Ehrungen, darunter den Thaddäus-Troll-Preis (2000), das Esslinger Bahnwärter-Stipendium (2003), das Jahresstipendium des Landes Baden-Württemberg (2004) und mehrere Stipendien des Förderkreises deutscher Schriftsteller. Sein 2010 erschienener Roman „Der Ministerpräsident“ wurde für den Deutschen Buchpreis nominiert. *rw*

Eintritt frei für Inhaber einer Dauer- bzw. Tageskarte (14. Mai) der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd

EUROPA MINIKÖCHE® Gemeinnützige GmbH

Leckeres aus Bad Windsheim

Miniköche Virgin Colada präsentieren Schweinelendchen

Am dritten Sonntag der Landesgartenschau sind die Miniköche aus Bad Windsheim zu Gast. Sie kochen eine Spargelcremesuppe, danach gibt es Schweinelende vom Hällischen Landschwein „rückwärts gegart“, dazu frischen deutschen Spargel und Bamberger Hörnchen.
Zum Nachtisch gibt es Spargeleis auf einem Erdbeerfächer.
Bad Windsheim liegt im Herzen Frankens, eingebettet in die Naturparks Steigerwald und Frankenhöhe.

Menü-Gutscheine zu verlosen

Jede Woche gibt es vier Menüs der Miniköche aus unterschiedlichen Regionen zu gewinnen

Jürgen Mädger präsentiert an jedem Sonntag zwischen 11 und 13 Uhr beim „Suppenstern“ im Himmelsgarten Nachwuchsköche aus den unterschiedlichsten Regionen Europas mit individuellen regionalen Menüs.

Die Rems-Zeitung verlost jede Woche vier Menü-Gutscheine plus freien Eintritt auf das Gartenschaugelände.
Jeder Besucher darf von dem Menü etwas kosten, unsere Gewinner aber bekommen das komplette Menü serviert.

- Wer gewinnen will, sollte am Donnerstag, 15. Mai, zwischen 12 und 12.10 Uhr, bei uns anrufen.
Telefon: 0 71 71/60 06-54.
Im Falle eines Gewinns werden Sie von uns umgehend verständigt.

[Sigmaringen im Erdenreich]

Ab 15 Uhr auf der großen Remspark-Bühne

Sigmaringen verspricht abwechslungsreiche und spannende Stunden im Erdenreich. Musik für alle Altersklassen und jeden Geschmack. Als dritte Stadt, die den Städtetag organisieren darf, sendet Sigmaringen drei ihrer musikalischen Perlen in die älteste Stauferstadt.

Um 15 Uhr startet Sigmaringen mit einem Konzert der Stadtkapelle unter der Leitung von David L. Gilson. Die traditionsreiche Stadtkapelle gilt schon seit ihrer Gründung im Jahr 1845 als fester Bestandteil des Kulturlebens in Sigmaringen.

Anschließend stürmt der Mädchenchor Fourteen Voices für eine Stunde die Bühne. Die 14 Mädchen haben den Beat im Herzen und die Melodie im Blut. In ihre Auftritten ist in jeder Note die Leidenschaft für Musik zu spüren. Ihr Repertoire ist vielfältig gemischt, mit Songs von Ed Sheeran, Adele, Leona Lewis, Michael Jackson und vielen anderen.

Zum großen Abschluss steht das Blechbläserquintett Sigmaringen auf der Bühne, um alle Gartenschau besucher mit einem Lächeln in den Abend zu schicken.

Die Landesgartenschau grüßt Sigmaringen

Samstag, 17 Mai, ist Sigmaringer Tag in Schwäbisch Gmünd

Als Ausrichter der kleinen Gartenschau, weiß Sigmaringen genau, was es seinen Besuchern bieten muss.

Sigmaringen durfte im letzten Jahr Gastgeber der kleinen Gartenschau sein. 2014 ist die Hohenzollernstadt Gastgeber des Gartenschau-Städtetags am Samstag, 17. Mai.

Sigmaringen liegt mitten im Donautal, eine der schönsten Regionen Baden-Württembergs, und ist Etappe der Hohenzollernstraße und der Oberschwäbischen Barockstraße.
Bei einem Spaziergang durch die Stadt begegnet einem Geschichte auf jedem Schritt und Tritt.
Das Residenzschloss kann mit einer der größten privaten Waffensammlungen Europas aufwarten.
Etwa 3 000 Objekte, kostbare Gobelins und zahlreiche Jagdtrophäen kann man dort begutachten.
Aber jetzt präsentiert sich Sigmaringen den Gartenschaubesuchern auf der Remspark-Bühne.

[Daten und Fakten]

- Entfernung zu Schwäbisch Gmünd: Rund 130 Kilometer
- Kreisstadt des Landkreises Sigmaringen
- Zweitgrößte Stadt im Landkreis
- Einwohner: Etwa 15 500
- Stadtgründung im Jahr 1250
- Bürgermeister: Thomas Schärer

sigmaringen

Stadtteiltag Herlikofen

am Samstag, 17. Mai, von 10 bis 16 Uhr im Himmelsgarten Wetzgau

Liebe Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau,
am Samstag, 17. Mai, gestaltet der Stadtteil Herlikofen in der Zeit von 10 bis etwa 16 Uhr das Programm im Himmelsgarten Wetzgau. Auf der Sparkassen-Bühne und in deren Umgebung unterhalten unsere örtlichen Vereine und Institutionen die Besucher der Landesgartenschau mit ihren Aufführungen. Herlikofer Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen werden mit ihren musikalischen und turnerischen Einlagen ein buntes, vielseitiges Programm darbieten, das für jeden Geschmack etwas bereithält.

Auch an den dauerhaften Gartenschauanlagen der Imker, Kleintierzüchter und Gartenfreunde sind am Stadtteiltag die Mitglieder der jeweiligen Herliköfer Vereine vertreten und werden Sie über ihre Vereinsarbeit informieren.
Wissenswertes über den Stadtteil Herlikofen und seine Einwohner erhalten Sie am Informationsstand der Ortsverwaltung.
Der Stadtteiltag Herlikofen will Ihnen einen kleinen Eindruck vom bürgerschaftlichen Leben und dem besonderen Gemeinschaftssinn der Herliköfer Bürgerinnen und Bürger vermitteln. Genießen Sie diesen Tag auf der Landesgartenschau.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!
Celestino Piazza
Ortsvorsteher

Herlikofen ließ sich nicht lumpen und organisiert einen Stadtteiltag, der keine Wünsche offen lässt.

Herlikofen liegt nord-östlich von Schwäbisch Gmünd. Der Name ist auf das Jahr 1225 zurückzuführen.
Damals wurde mit dem Stauferkönig Heinrich VII. in Schwäbisch Hall ein Kaufvertrag abgeschlossen. Als Zeuge unterschrieb diese königliche Bestätigung ein Mann mit dem Namen Rudegerus de Herlekoven. Noch heute erinnern an die staufischen Herrscher Herlikofens die Ruinen und der Graben der ehemaligen Burg im Bereich des Eckwalds.
Heute hat sich in Herlikofen auch die Industrie einen Namen gemacht, so hat der Spielwarenhersteller Schleich seinen Sitz in die Gemeinde verlagert. Herlikofen ist ein Ort, in dem Tradition auf Moderne trifft und das gemeinsame Leben groß geschrieben wird.

Die weiten Wiesen Herlikofens beweisen die Verbundenheit zur Natur.

[Herlikofen im Himmelsgarten]

Auf der Sparkassen-Bühne

10 bis 11.30 Uhr: Musikverein Herlikofen mit der Musikkapelle und dem Jugendorchester

11.45 bis 12 Uhr: Kindergarten St. Maria, Musik- und Tanzaufführung der Kindergartenkinder

12 bis 13 Uhr: TVH Kinderturnen: Piratenshow der Turnkinder der ersten bis zur dritten Klasse

THV Leistungsturnen und Zwergen-Turnen stellen sich vor

THV Showtanz: Fantasy-Tanz und Akrobatik

13 bis 13.15 Uhr: Breakdance und Karaoke mit dem Jugendraum

13.30 bis 15 Uhr: Der Liederkranz: Musikalische Unterhaltung durch den Kinderchor, das Akkordeonorchester, den Chor Mixed Generations sowie den Gemischten Chor.

[Daten und Fakten]

- Zählt zu den drei größten Stadtteilen von Schwäbisch Gmünd.
- Einwohner: Rund 3 300
- Eingemeindung 1. Januar 1969
- Teilorte: Hussenhofen, Zimmern, Hirschmühle und Burgholz
- Ortsvorsteher: Celestino Piazza

Hosch
Ihr Autohaus
TOYOTA
73527 Schwäb. Gmünd-Herlikofen
Lange Gasse 1, ☎ 8 22 92, Fax 8 33 30

Hausmeister-Service
M. Schmid, Herlikofen
● Reparaturen ● Reinigungen
● Gartenarbeiten ● Pflegearbeiten
● Bäume fällen ● Haushaltsauflösungen
● Fachgerechtes ● Entrümpelungen
Schneiden von Obst- und Ziergehölzen
Kostenlose Beratung
Tel. (0 71 71) 98 93 58
Fax (0 71 71) 98 93 59

herlikofen

Bei der Premierenfahrt des E-Bähnle waren noch keine Lausbuben und wilde Mädels an Bord. Oder doch?

schau.frech

Gmünder Elektrozügla fast noch schöner als ‘ne Achterbahn: OB Richard Arnold greift ein

Die Gmünder Elektrozügla für die Gartenschau waren und bleiben eine lustige Nummer. Allerdings mehr für Rundfahrten von Lausbuben und -mädels als für Gartenschaubesucher.

Allein die Vorgeschichte der batteriebetriebenen Bähnla war ein Lustspiel. Beobachter hatten zwar viel zum Schmunzeln, während es aber den Machern eher zum Heulen war. „Taubentalstromer“ hießen die Bobbycar-Busse ursprünglich und waren dazu vorgesehen, im Pendelverkehr durchs steile Taubental Himmelsgarten und Erdenreich miteinander zu verbinden.
Das Projekt hätte zum deutschen Aushängeschild des neuen Elektro-Mobilitätszeitalters werden sollen. Dumm aber: In ganz Deutschland fand sich kein Hersteller, der sich in der Lage sah, solche Elektrominibusse mit Anhänger zu bauen. Sie stammen nun aus Österreich. Dann aber kam’s dicke: Im Paragrafendschungel der deutschen Kfz-Zulassungsordnungen tauchte wie’s Ungeheuer von Loch Ness eine Vorschrift auf, wonach solche Gespanne auf Steilstrecken wie im Taubental gar nicht fahren dürfen.
So drehen die Zügle nun für ein Zwei-Euro-Ticket ganz brav in der flachen Stadt ihre Schleifen. Kinder fahren umsonst.
So haben die jüngsten Gmünder nun den Riesenspaß entdeckt: Stundenlang kurven sie in der E-Bahn durchs Städtle, kürzen auch ihren Schulweg ab, schlecken während der Bahnfahrt genüsslich ein Eis.
Der OB griff nun ein: Einer Gruppe von besonders hartnäckigen Bähnleskindern unterbreitete er einen Deal: „Ihr dürft weiterhin Bähnle fahren, helft aber dafür auf der Gartenschau.“ Michael Schlichenmaier, zuständig fürs E-Konzept (Elektrokonzept), wurde prompt auch zum K-Gärtner (Kindergärtner) der Gartenschau ernannt. *hs*

OB Arnold beim Notruf an Michael Schlichenmaier fürs sofortige E- und K-Betreuung.

ANZEIGEN

Was?
Probeabonnement 10 Tage kostenlos und unverbindlich!

Wie?
Einfach anrufen
(0 71 71) 60 06 20

Die meistgelesene Tageszeitung im Raum Schwäbisch Gmünd

Täglich eine gute Zeitung!
Rems-Zeitung

GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
Scannen Sie die QR-Codes auf dem Gelände der Landesgartenschau einfach mit Ihrem Smartphone oder Tablet und lassen sie sich überraschen wo Bewegung überall möglich ist!
BARMER GEK
Bahnhofplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 0800 332060 87-0*
Fax 0800 332060 87-1000*
schwaebisch-gmuend@barmer-gek.de
BARMER GEK

reinkommen
rausgehen
besser sehen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Optik Quinten
Ledergasse 53 · Schwäbisch Gmünd
☎ 0 71 71 / 6 52 03
P Gute Parkmöglichkeiten auf dem Parkdeck der Remsgalerie

Wir halten Sie täglich auf dem Laufenden

remszeitung.de Rems-Zeitung

ROLF BENZ

Aktionstage
TEPPICH & WOHN GALERIE
auf 5 Etagen
Geislinger Straße 4
Göppingen
Tel. 07161/65 97 95